

Ein Lichtmessbeitrag vom Weihnachtsmarktkreis

Mit dem 2. Adventwochenende erreicht der Weihnachtsmarktkreis mit dem Weihnachtsmarkt das Ziel der jährlichen Aktivitäten und mit dem 2. Februar ist nach alter Tradition die „Weihnachtszeit“ beendet.

So passte es gut ins Bild, dass die Nachfeier in diesem Jahr erst einige Wochen nach dem Weihnachtsmarkt, am 17. Januar 2014, stattfand.



Die Tafel war, zum „Winter“ 2013/14 passend, frühlingsgemäß geschmückt.



Aufmerksam verfolgten die Gäste den „Rechenschaftsbericht“ der ...

Die große Kirchenkrippe, initiiert und in erster Linie finanziert vom Weihnachtsmarktkreis, konnte in diesem Jahr, beginnend mit der Darstellung der Verkündigung, bereits zum Weihnachtsmarkt aufgebaut werden.



Sogar am 4. Adventsonntag wurde die Vorfriede auf die Krippe noch gepflegt, denn erst am 23. Dezember erfolgte der Aufbau der klassischen Szene der Geburt des Herrn.



... Organisatorinnen, Karin Melzer und Anne Motz.

Es ist für die Verantwortlichen immer eine große Freude, von Gottesdienstbesuchern auf die



Schönheit und Würde der Krippe angesprochen zu werden.

Leider finden die Könige eine etwas geringere Beachtung, da sie selbstverständlich erst zum 6. Januar in das Krippenbild integriert werden können.



Vor der Liturgiereform war der 2. Februar das Ende des Weihnachtsfestkreises (heute ist es der Sonntag nach dem 6. Januar).

Unter www.kath.de findet man im Internet zum 2. Februar folgende Information:

Lichtmeß - Das Fest heißt auch Darstellung des Herrn

Der 2. Februar ist traditionell der Tag, an dem die Tannenbäume aus den Kirchen geräumt und die Krippenfiguren verpackt werden.

... Der biblische Bezug von Lichtmeß ist die alttestamentliche Vorschrift, daß Frauen sich 40 Tage nach der Geburt einer kultischen Reinigung unterziehen müssen. Da der Erstgeborene Gott geweiht war, wurde er im Tempel „dargestellt“. Der Name Lichtmeß (-messe) erklärt sich daraus, dass die Kerzen für das

kommende Jahr geweiht wurden. Das Licht symbolisiert Christus. Die mit nach Hause genommene Kerze wurde beim Gebet wie auch bei Unwettern angezündet. Für Knechte und Mägde gab es einige Tage frei, da die Weihnachtszeit offiziell mit Lichtmeß endete und die Feldarbeit begann.

Die Lichtsymbolik leitet sich direkt aus dem Bericht bei Lukas her. Als die Eltern das Kind in den Tempel bringen, werden sie von dem greisen Simeon und der 84-jährigen Witwe Hanna erwartet. Simeon nennt das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel.“

Das Preislied des Simeon wird in der Komplet, dem letzten Teil des kirchlichen Stundengebetes, gebetet: „Nun läßt du, Herr, deine Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ Lukas 2,29-32

Bei der weniger angenehmen Arbeit des Abbauens und Verstauens werden dann erste Überlegungen angestellt, wie im kommenden Jahr die Präsentation noch mehr Beachtung finden kann.



Auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die sich eingesetzt haben.

Norbert Motz